



Sportklettern im Schulunterricht

Sehr geehrter Schulleiter, sehr geehrte Schulleiterin,
sehr geehrte Fachbereichsleiter "Sport",

Klettern fördert die Koordinationsfähigkeit, Beweglichkeit und Kraftausdauer von Kindern und Jugendlichen. Immer mehr Lehrer in Leverkusen und Umgebung besuchen derzeit nicht nur an Ausflugstagen, sondern auch im Rahmen von AG's mit ihren Schülerinnen und Schülern unsere Kletterhalle. Das Klettern erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Trotz intensiver (berechtigter) Sicherheitsdiskussion wird das Klettern als fester Bestandteil des Sportunterrichts bereits von zahlreichen Schulen in NRW genutzt. Die aktuellen Bestimmungen des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder zu Sicherheitsförderung im Schulsport* sehen keine Einwände gegen das Klettern an künstlichen Wänden vor, wenn sicherheitstechnische Anforderungen erfüllt sind. Der Übungsbetrieb kann laut Ministerium in der Schule aber auch in kommerziellen Kletteranlagen durchgeführt werden.

Ein Problem bei der Einführung von Klettern in den Schulsport ergibt sich jedoch aufgrund des Mangels zur Verfügung stehender Lehrer und der fachlichen Qualifikation der Lehrkräfte. Laut Sicherheitsvorschrift darf ein Sportlehrer max. 15 Schüler an der Vertikalen betreuen. Bei den gängigen Klassenstärken von mehr als 30 Kindern müssen somit mehr als zwei Aufsichtspersonen/Trainer zur Verfügung stehen.

Wir bieten Ihnen deshalb an, Ihre Sportklassen von unserem fachkundigen Kletterpersonal in ihrer Kletteranlage oder aber unserer Halle schulen zu lassen. Wir übernehmen die theoretische und praktische Ausbildung und Sie unterstützen uns in der Aufsicht Ihrer Lerngruppe sowie bei organisatorischen Maßnahmen.

Wenn Sie Interesse an unserem Angebot für Schulklassen haben, würde ich Ihnen gerne weitere Fragen zu sicherheitsrelevanten oder lernspezifischen Inhalten beantworten und Ihnen unsere Kletteranlagen zeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Demmer
& das A-Werk Team

*Sicherheitsförderung im Schulsport. Rechtsgrundlagen. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, 2002.